



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Konzept des Burkhardt-Gymnasiums Mallersdorf-Pfaffenberg (BGM)

A: Leitsätze (lt. Schulvereinbarung)

Am Burkhardt-Gymnasium herrscht eine freundliche und durch Höflichkeit bestimmte Atmosphäre. In unserer Schulfamilie soll so die Grundlage für ein angstfreies Lernen und ein positiv-förderliches Lernumfeld geschaffen werden. Wir schätzen das Individuum und unterstützen uns gegenseitig bei der Wahrnehmung unserer Verantwortung und Umsetzung unserer Pflichten.

- *Jede Elternarbeit muss beim Kind ankommen und seine schulische und persönliche Entwicklung fördern helfen.*
- *Lehrer und Eltern streben eine Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe an mit der beiderseitigen Akzeptanz der jeweiligen Kompetenzen und Aufgabenbereiche und mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung.*
- *Gegenseitiger Respekt und ein Klima des Willkommenseins sind dafür unabdingbar.*

B: Schulspezifische Gegebenheiten

Das Burkhardt-Gymnasium ist ein naturwissenschaftlich-technologisches, sprachliches und wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium. Es gehört mit ca. 650 Schülerinnen und Schülern zu den mittelgroßen Gymnasien in Bayern. Die Größe ermöglicht auch einen direkten, persönlichen Kontakt der Beteiligten untereinander.

Das Burkhart-Gymnasium ist eine Schule im ländlichen Umfeld, knapp 90% der Schülerinnen und Schüler sind Bus-Schüler. Die Klientel ist in der Regel geprägt von einem Wertekonservativismus.

Etabliert (und durch die Schulverfassung unterstützt) ist ein wertschätzender Kontakt aller an der Schule Tätigen sowie ein sich Begegnen auf Augenhöhe. Die schulische und die häusliche Erziehungsarbeit ergänzen sich fast reibungslos. Tiefer gehende Konflikte sind daher sehr selten, so wurde im letzten Jahrzehnt der Disziplinarausschuss nicht einmal einberufen.

C: Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

- *Alle Schüler, Eltern und Lehrer fühlen sich an der Schule willkommen.*
- *Eltern, Lehrer und Schüler tragen gemeinsam zur Gestaltung der Schule als Lebensraum bei und verfolgen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die gemeinsamen Ziele.*

Maßnahmen:

Willkommenskultur und Eingewöhnung der neuen 5. Klässler

- *Informationsveranstaltungen noch vor dem „Tag der offenen Tür“ für die zukünftigen Fünftklässler und ihre Eltern*
- *Informationen über die Schule und den ersten Schultag (in einem Anschreiben der Schulleitung noch in den Sommerferien)*
- *Am ersten Schultag werden die neuen Schüler vom Schulleiter und einem Vertreter des Elternbeirates in der Aula begrüßt.*
- *Sie bekommen ein Begrüßungsgeschenk (z.B. Geo-Dreieck mit Logo / Schul-T-Shirt).*

- *Die Schulleitung lädt die 5.-Klass-Eltern ins „Elterncafé“ zum gegenseitigen Kennenlernen ein. Der Elternbeirat ist anwesend und stellt sich vor.*
- *Die Schulentwicklungsgruppe „Kontakt mit der Grundschule“ kümmert sich um einen „sanften Übergang“.*
- *Die Tutoren erleichtern den Schülern die Eingewöhnung. Am ersten Klassenelternabend stellen sich die Tutoren den Eltern vor und informieren über ihre Arbeit.*

Informelle Kontakte

- *gemeinsames Sommerfest (organisiert von der Schulentwicklungsgruppe)*
- *Weihnachtsbasar (organisiert von der SMV, den Verbindungslehrern und allen Klassen der Schule)*
- *Soziale Aktionen (z. B. Weihnachtspäckchenaktion für Rumänien)*
- *Regelmäßige Beteiligung des Elternbeirats bei Schulveranstaltungen (Elternabende, Konzerte etc.)*
- *Corporate Identity durch Schul-T-Shirts (vom Freundeskreis gespendet)*

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

- *Lehrer und Eltern begegnen sich vorurteilsfrei und zeigen sich gesprächsbereit. Sie arbeiten bei der Erziehung der Kinder vertrauensvoll zusammen.*
- *Die Kontaktaufnahme zwischen Lehrkräften und Eltern soll so einfach sein, dass sie auch genutzt wird.*

Maßnahmen:

- Informationsveranstaltungen und Elternabende für bestimmte Jahrgangsstufen und zu einzelnen Themen
- (Telefon-)Sprechstunde auch nach Vereinbarung
- Dienstliche E-Mail-Adresse für jede Lehrkraft (zu Schuljahresbeginn veröffentlicht)
- Erreichbarkeit der Lehrkräfte über das Sekretariat

- 8 Elternbriefe jährlich (digital)
- Wahl von Klassenelternsprechern als Möglichkeit
- Passwortgeschützter Bereich für die Eltern auf der Homepage
- Offene Türen im Direktorat
- Vertretungsplan online (für Eltern in Planung)

Qualitätsbereich Kooperation

Ziele:

Lehrer und Eltern verfolgen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die gemeinsamen Ziele, nehmen den Erziehungsauftrag gemeinsam wahr und wissen um ihre Vorbildfunktion. Die Erledigung der Hausaufgaben liegt auch im Verantwortungsbereich der Eltern.

Maßnahmen:

- Beratungsangebote des Beratungslehrers und des Direktorats
- Beratungsangebot durch einen Mitarbeiter der „Agentur für Arbeit Straubing“ an der Schule (für Schülerinnen und Schüler sowie für Eltern)
- Unterstützungsangebot „Schüler als Nachhilfelehrer“
- Unterstützungsangebot „FIT-Stunden“ (in allen Kernfächern etabliert)
- Aktive Unterstützung der Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am „Girls- und Boys-Day“
- Gemeinsame Begrüßung der 5.-Klässler (und ihrer Eltern) am ersten Schultag

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziel:

Eltern, Lehrer und Schüler arbeiten zusammen an der Entwicklung des Schulprofils.

Maßnahmen: Gemeinsam Schule gestalten

- Gemeinsame Entwicklung des Fahrtenprogramms
- Gemeinsame Arbeit an der Zufriedenheit mit der Mensa
- Gemeinsame Gestaltung der Elternsprechabende
- Zusammenarbeit Eltern – Schule beim Berufsinfoabend

D: Qualitätssicherung

- Abfrage der Nutzungshäufigkeit des Elternbereichs auf der Homepage
- Jährliche Evaluation von Schulentwicklungsmaßnahmen (z. B. Akzeptanz und Nutzen der Methodentage für die Schülerinnen und Schüler)
- Abfrage der Mensaumsätze (monatlich)
- Abfrage der Teilnehmerzahlen an FIT-Stunden und Abfrage der (evtl.) Notenverbesserung